

Ressourcen schonen, Gemeinschaft leben

Leitbild des Leila Flensburg e. V.

Stand: September 2025

Präambel: warum wir das hier schreiben.

In vier Jahren Vereinsbestehen standen wir mehrfach an Punkten, an denen ein Leitbild geholfen hätte – sowohl für das aktive Team und die Vereinsmitglieder als auch für Interessierte und die öffentliche Wahrnehmung.

Dem aktiven und sich stetig wandelnden Team soll dieses Dokument als Grundlage und Orientierung bei Entscheidungen dienen. Interessierten und Mitgliedern soll dieses Dokument helfen, schneller zu erkennen, wofür unser Verein steht und warum wir die Dinge tun, die wir tun, und in der Art und Weise, wie wir sie tun. Das Leitbild gilt somit als Ergänzung zur Satzung, aber nicht als Teil davon.

Die Inhalte haben wir im Sommer 2025 in zwei Team-internen Workshops und einer Befragung der Vereinsmitglieder gesammelt und ausgehandelt. Insofern ist dies ein aktuelles Abbild der Haltung und Ausrichtung des Vereins, welches sich mit der Zeit und mit den kommenden und gehenden Menschen wandeln darf.

Grundlegendes.

Der gemeinnützige Leila Flensburg e. V. bildet die rechtliche und organisatorische Struktur, um den Betrieb eines Leihladens in Flensburg zu ermöglichen. Der Leihladen ist ein zentraler Ort, an dem im Alltag selten benötigte Gegenstände für begrenzte Zeit ausgeliehen werden können. Aktuell befindet sich dieser Ort in der Angelburger Straße 62 in Flensburg.

Im Sprachgebrauch hat sich der Ausdruck „der Leila“ etabliert. Das kann stehen für

1. den Verein (Organisation),
2. den Leihladen (Dienstleistung),
3. die Ladenfläche (Raum).

Wir sind uns möglicher Missverständnisse bewusst, die damit verbunden sind (besonders im Zusammenhang mit weiteren Projekten oder Geschäften, mit denen wir die Ladenfläche in der Angelburger Straße 62 teilen). Bisher erachten wir es noch nicht als erforderlich, dem entgegenzuwirken.

Wer wir sind.

Vereinsmitglieder.

Wer Mitglied des Vereins wird, kann das Sortiment nutzen, das heißt Gegenstände ausleihen und reservieren, sowie sich am Vereinsleben beteiligen.

Die Mitgliedschaft im Leila bedeutet die Mitgliedschaft in einer zweckorientierten solidarischen Gemeinschaft. Durch das Teilen der Gegenstände und insbesondere durch die flexible Gestaltung der Beitragsordnung nehmen die Mitglieder aufeinander Rücksicht und verlassen sich aufeinander. Dadurch, dass der monatliche Beitrag nach eigenen finanziellen Möglichkeiten frei bestimmt werden kann, werden durch höhere Beiträge niedrigere ermöglicht. Die Mitglieder tragen über ihre Beiträge den Verein und damit das Bestehen des Ladens finanziell.

Zur solidarischen Gemeinschaft gehört auch, die Gegenstände nach Möglichkeit in gutem Zustand und in dem vereinbarten Zeitraum zurückzugeben, damit die nächste Person an dem Gegenstand ebenso viel Freude hat.

In Plena (regelmäßige Teamtreffen), gemeinsamen Aktionen und der jährlichen Mitgliederversammlung gestalten die Mitglieder die Satzung, die Leihbedingungen, die zukünftige Ausrichtung und das Miteinander in der Gemeinschaft. Mitglieder müssen sich nicht aktiv einbringen, haben aber jederzeit die Möglichkeit dazu.

Aktive.

Es gibt keine feste Grenze zwischen den aktiven und allen anderen Mitgliedern. Grundsätzlich sind alle Vereinsmitglieder willkommen, sich nach eigenen Interessen und Kapazitäten im Verein und im Ladenbetrieb einzubringen. Durch ein „Onboarding“ werden neu dazukommende Aktive mit den bestehenden Strukturen und Abläufen vertraut gemacht. Anschließend können sie diese mit mehr Expertise und Handlungsmöglichkeiten gestalten.

Die alltäglichen, also den Ladenbetrieb betreffenden Entscheidungen werden durch das Team der Aktiven getroffen. Je nachdem, wie grundsätzlich eine Entscheidung oder wie groß eine Veränderung ist, wägt das Team ab, ob alle Mitglieder in die Entscheidungsfindung mit einbezogen werden. Die Aufrechterhaltung des Ladenbetriebs steht dabei an vorderster Stelle.

Die Runde der aktiven Mitglieder teilt sich neben gemeinsamen Besprechungen wiederum in kleinere Gruppen, in denen über Themen wie die Öffentlichkeitsarbeit, die Verwaltung der Gegenstände oder der Finanzen beraten und entschieden wird. Ein Teil der aktiven Mitglieder betreuen die Öffnungszeiten des Ladens.

Gäste im Raum.

Nutzende des Probemonats.

Um den Leihladen auszuprobieren, müssen Interessierte nicht direkt dem Verein beitreten. Sie dürfen einmal im Jahr für 30 Tage das Leih-Sortiment nutzen. Mit diesem „Probemonat“ möchten wir zwei Personengruppen ansprechen: 1. Menschen, die das Angebot zunächst ausprobieren möchten, bevor sie über einen Vereinseintritt entscheiden. 2. Menschen, die das Angebot nur

kurzfristig brauchen und für die sich eine Mitgliedschaft nicht anbietet, wie zum Beispiel Tourist*innen.

Nutzende weiterer Angebote.

Der Raum Leila steht auch Menschen offen, die nicht am Leih-Sortiment interessiert sind. Es gibt im Raum auch Angebote, die Gäste nutzen können, wie zum Beispiel ein Verschenke-Regal und einen Foodsharing-Fairteiler, die durch die Ladenbesucher*innen bzw. durch die Foodsharing-Community gemeinschaftlich bestückt, genutzt und gepflegt werden.

Daneben ist der Leila auch ein Aufenthaltsort ohne Konsumzwang, an dem sich über die aushängenden und ausliegenden Plakate, Flyer und anderen Materialien über das Stadtleben, Initiativen und Veranstaltungen informiert und mit anderen Anwesenden ausgetauscht werden kann.

Was wir machen und warum.

Wir beobachten mit wachsender Sorge sozial-ökologische Krisen wie Ressourcenübernutzung und Klimawandel, steigende Armut und gesellschaftlichen Ausschluss. Als eine gemeinsame Ursache dieser Probleme identifizieren wir die Normalität von und das Streben nach Privatbesitz gegenüber geteilten Gütern. In unserer Vision ist das Streben nach wirtschaftlichem Wachstum Werten wie ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Teilhabe untergeordnet.

Wir möchten dazu beitragen, dass Flensburger*innen Gegenstände nutzen und sich an ihnen erfreuen können, ohne sie selbst besitzen zu müssen. Einfach ausgedrückt: „Nutzen statt Besitzen“. Das ist für uns im Sinne einer Sharing-Economy (Wirtschaft des Teilens) einerseits ein System, welches praktische Vorteile für die Gesellschaft und Einzelpersonen bietet. Gleichzeitig bedeutet das Prinzip für uns eine soziale Innovation, eine reale Utopie und Inspiration: wir möchten Flensburger*innen ermutigen, in Zukunft nicht mehr als erstes zu fragen „Wo kann ich das kaufen?“, wenn sie etwas benötigen, das sie nicht selbst besitzen, sondern „Wo kann ich das leihen?“.

„Nutzen statt besitzen“ leben wir nicht nur in unserem Angebot im Leihladen, sondern auch strukturell: Wir teilen den Raum in der Angelburger Straße mit weiteren Projekten, die zu unseren Werten passen. Damit sparen wir auch auf organisationaler Ebene Geld und Platz, und bieten den Flensburger*innen noch mehr Angebote solidarischen Konsums.

Alle Menschen haben schonmal etwas ver- und geliehen. Das heißt, alle kennen das Gefühl, auf diese Weise Gemeinschaft zu erleben. Wir ermöglichen diese Art von Teilhabe an einem zentralen Ort. Gleichzeitig bieten wir eine alltagsnahe, nachbarschaftliche Möglichkeit „zum Anfassen“, sozial-ökologischen Krisen selbstwirksam zu begegnen.

Wenn politische Debatten unsere Zielsetzung betreffen, möchten wir uns zu diesen positionieren. Dabei stehen wir keiner politischen Partei besonders nahe.

Wir fördern ökologische Nachhaltigkeit.

Global gesehen können durch das Teilen von Gegenständen Ressourcen geschont werden, weil weniger Produkte hergestellt werden müssen. In diesem Sinne legen wir auch den gemeinnützigen Vereinszweck in unserer Satzung fest: Umwelt- und Klimaschutz.

Konkreter wird es den Mitgliedern durch das Leih-Sortiment zum Beispiel an Werkzeug ermöglicht, eigenständig und ohne Kauf weiterer Gegenstände ihre Dinge zu reparieren. Das reduziert Abfall und unterstützt die Langlebigkeit von Produkten.

Dabei sind uns mögliche Rebound-Effekte bewusst. Dem versuchen wir unter anderem dadurch entgegenzuwirken, dass wir das Leih-Sortiment zum Großteil durch Sachspenden und Käufe von bereits gebrauchten Gegenständen bestücken. Die Gegenstände selbst werden regelmäßig gewartet und bei Schäden repariert. Optische Schäden sind dabei vernachlässigbar: wichtiger sind Sicherheit und Funktionalität.

Wir möchten auch über die Gestaltung unseres Sortiments zum Satzungsziel von Umwelt- und Klimaschutz beitragen, zum Beispiel indem wir zur Förderung autofreier Mobilität Gegenstände zur Fahrradreparatur aufnehmen.

Wir fördern Gemeinschaft und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der Leila lebt vom Ehrenamt und Ehrenamt fördert Demokratie. Aktive erleben vertrauensvolle, wertschätzende und achtsame Zusammenarbeit im Team, sowie Vernetzung in der Stadt. Vereinsmitglieder und Gäste können bei uns ein Zugehörigkeitsgefühl erleben. Es ist uns wichtig, dass sich bei uns alle auf Augenhöhe begegnen. Wir dulden kein diskriminierendes Verhalten. Insbesondere die Menschen, die die Öffnungszeiten betreuen, sollten in der Lage sein, grenzüberschreitendes Verhalten zu erkennen und ihm entgegenzutreten. Wir positionieren uns klar gegen Rechtsextremismus. Wer Mitglied in einer rechtsextremen Organisation ist, kann nicht Mitglied des Leila e. V. Werden.

Bei uns sind Menschen unabhängig von Einkommen oder Vermögen willkommen. Durch die zahlreichen Sachspenden gehen Gegenstände aus privatem in gemeinschaftlichen Besitz über. Zu diesem haben Menschen mit weniger Geld durch unsere bewusst solidarisch gestaltete Beitragsordnung Zugang. Im Fall von beschädigten oder verlorenen Gegenständen bemühen wir uns um eine individuelle Lösung, die den finanziellen Möglichkeiten der betreffenden Person gerecht wird.

Bei uns sind Menschen unabhängig von Herkunft oder Sprache willkommen. Außerdem möchten wir Menschen mit Beeinträchtigungen die Nutzung des Leila so einfach wie möglich machen.

Deswegen bemühen wir uns, die für Mitglieder und Interessierte wichtigen Informationen in verschiedenen Sprachen und leichter Sprache anzubieten, sowie die Barrierefreiheit im Laden und in unserer Internetpräsenz auszubauen.

Wir vernetzen uns.

Um unserer Vision ein Stück näher zu kommen, brauchen wir Verbündete. Wir bemühen uns um Vernetzung und Kooperation mit anderen Organisationen und Initiativen in Flensburg und darüber hinaus. So können Synergie-Effekte erzielt und unsere Angebote erweitert werden und wir profitieren voneinander, indem wir Erfahrungen austauschen, die Angebote voneinander nutzen und verschiedene gesellschaftliche Gruppen mit unseren Konzepten erreichen.

Der Leila Flensburg ist Gründungsmitglied des „Verbunds Teilen&Leihen“ und vernetzt sich so mit anderen deutschen Leihläden verschiedener Organisationsformen zur Bündelung von Kompetenzen und zur Unterstützung der Verbreitung gemeinwohlorientierter Leih-Initiativen.

Themen- oder anlassbezogen bemühen wir uns um Fördergelder.

Wir ermöglichen Freiheiten und persönliche Weiterentwicklung.

Es spart individuell Geld und Platz, zu leihen und zu teilen anstatt (neu) zu kaufen. So eröffnet unser Leihladen armen Menschen Freiheiten und Teilhabe, wie zum Beispiel ein Fest auszurichten oder einen Camping-Urlaub zu erleben. Auch Hobbys, bei denen man oft teure Ausrüstung braucht, wie Nähen oder Musizieren, lassen sich durch das Leih-Sortimente ausprobieren. Das eröffnet den Mitgliedern mehr kreative Freiheit, ohne sich wegen begrenztem Budget oder wenig Zeit nur auf ein oder zwei Tätigkeiten festlegen zu müssen.

Wir möchten allen Menschen die Möglichkeit bieten, sich einzubringen und den Leila mitzugestalten. Dabei können sie sich selbst aussuchen, ob sie Aufgaben übernehmen, in denen sie bereits geübt sind, oder solche, die sie gerne lernen möchten. So bieten wir nicht nur eine gesellschaftlich sinnstiftende Tätigkeit, sondern auch eine, die zur persönlichen Entwicklung beiträgt.